

Blick-Punkte



Informationen der

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.



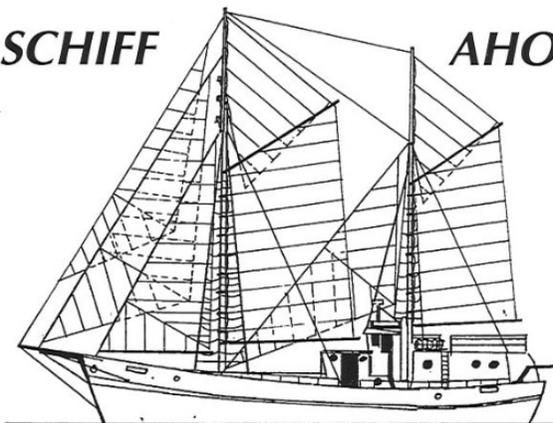
„LISA von LÜBECK“ unter vollen Segeln

Nr. 1/05

13/7. Jahrg.

SCHIFF

AHOI!



**Das Ringhotel Jensen
bietet Ihnen unser Ahoi – Arrangement:**

2 Übernachtungen einschließlich Frühstücks-
buffet in der Hansestadt Lübeck im Ringhotel,
1 Schnuppertörn (6 Std.) auf einem Traditions-
segler einschl. Begrüßungssherry, zünftigem
Seemannsessen und eine "Mug Kaffee" mit
selbstgeb. Kuchen.

Preis € 169,- (ab 10 Pers.)

Fordern Sie bitte weitere Unterlagen:

Hotel Jensen Betriebsgesellschaft
An der Obertrave 4-5 23552 Lübeck
Telefon 04 51 / 70 24 90

Impressum:
Blick - Punkte

Informationen der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“
Finkenberg 39, 23558 Lübeck

Redaktion: Jochen Kaufner (Joc)
Anzeigen: Heino Schmarje

Satz: Susanne Haß
Fotos: Bange 6, Schmarje 1, Porr 1, Knabe 1,
Verein 3
Druck: Schipplack + Winkler Printmedien GmbH

Unsere Projekte:

- "Hanseschiff des 15. Jahrhunderts"
- "Zeit-Punkte" - Schauvitrienen
- "Lübsches Hansevolk"
- "Schleppbarkasse SW 2"
- "Lübecker Hafen- und Schifffahrtsmuseum"
- "Geschichtspfadhefte"

Zur Sache

Wer in den letzten Monaten des Jahres 2004 die regionale Presse studierte oder Landesprogramme in Funk und Fernsehen verfolgte, konnte beinahe wöchentlich Aktuelles über das Hanseschiff „Lisa von Lübeck“ erfahren. Die Berichte von der ersten Probefahrt haben sicherlich nicht nur unsere Vereinsmitglieder erfreut, spätestens mit den Bildern von der ersten Fahrt unter Segeln dürften auch viele Lübecker beim Anblick des Lübschen Doppeladlers etwas Stolz gespürt haben.

Wenn auch in diesem Jahr bereits auf dem Hafengeburtstag in Hamburg und in Häfen der westlichen Ostsee das Hanseschiff den Doppeladler präsentieren wird, so wird im Jahr 2005 neben der Segel-Erprobung noch viel Arbeit bis zur Fertigstellung der technischen Funktionalität und des historischen Erscheinungsbildes durch den Verein zu leisten sein.

Eine positive Entwicklung kann auch auf dem Weg zur Realisierung des „Lübecker Schifffahrt- und Hafenmuseums“ verzeichnet werden. In einem Gespräch zum Ende des Jahres 2004 mit unserem Stadtpräsidenten und Vertretern der Stadtverwaltung wurden mögliche Standorte und Räumlichkeiten erörtert. Wenn sich auch kurzfristig wohl räumlich nur eine „kleine“ Lösung anbietet, wäre damit aber ein erster konkreter Schritt getan.

Gleichzeitig konnten wir in diesem Gespräch unser Konzept eines „Lübecker Schifffahrt- und Hafenmuseums“ in einem denkmalgeschützten Werftgebäude auf der Roddenkoppel und den Umfang der eventuell durch die Stadt Lübeck benötigten Hilfestellung erläutern – vielleicht ist dieses Projekt unseres Vereins auch ein wichtiger Beitrag auf dem Weg Lübecks zur Kulturhauptstadt im Jahr 2010.

Stefan Müller



Leinen los – „Lisa“ unter vollen Segeln

Am 30. September hieß es für unsere „Lisa von Lübeck“ das erste Mal: „Leinen los“. Mit großen Erwartungen sehnte die Crew der Hanseschiff-Werft um Bootsbaumeister Heino Schmarje diesem Tag entgegen.

Fünf Jahre lang hatte man auf diesen Tag gewartet. Schon beim Stapelhub am 27. März wurden viele eines Besseren belehrt. Auf die vielfach gestellte Frage: „Schwimmt das Schiff den überhaupt?“ hatte der Bootsbaumeister nur eine Antwort parat: „Fliegen kann es nicht, dafür ist es zu schwer!“ Nun sollte das Hanseschiff, nachdem es über den Sommer aufgetakelt und ausgerüstet wurde, seine guten Fahreigenschaften unter Beweis stellen.

Punkt 10.00 Uhr legte die „Lisa von Lübeck“ von der Pier des Behnkais ab, um die erste Probefahrt zu absolvieren. Bootsbaumeister Schmarje ließ es sich nicht nehmen, das Schiff selbst zu steuern. Kapitän war Martin Haucke, der als Betriebsleiter auf der Werft den Bau von Anfang an begleitet hat.



500 Jahre Entwicklung liegen zwischen diesen Schiffen.

Ziel der Fahrt war die Überprüfung der Antriebsanlage und der nautischen und technischen Einrichtung, sowie deren Abnahme durch einen Gutachter.

Das Fahrverhalten der „Lisa“ unter Motor begeisterte alle. Obwohl das Bugstrahlruder noch nicht in Betrieb war, ließ sich das Hanseschiff hervorragend manövrieren. Bei minimalem Ruderausschlag reagierte das Schiff auf Kursänderungen. Stefan Müller, unser Vereinsvorsitzender, sagte: „Sie fährt sich wie ein Auto!“. Nach zweistündiger Fahrt über die Trave konnte auf der Ostsee die Geschwindigkeit bei Marschfahrt ermittelt werden. Auf immerhin 8,5 Knoten bringt der 347 PS starke Sechszylindermotor das Schiff. Eine Bugwelle gibt es dabei

kaum. Das bestätigt die vor vier Jahren durchgeführten Schleppversuche im Schleppkanal der TU-Berlin. Der Rumpf ist extrem stromlinienförmig. Mit Spannung

warteten wir nun auf die ersten Segelversuche. Zuvor sollte es jedoch noch zwei weitere Fahrten geben.

Die zweite Fahrt fand eine Woche später am 08. Oktober 2004 statt. Diesmal war auch die Taufpatin des Hanseschiffes mit an Bord. Lisa Dräger hatte bei der ersten Fahrt, zusammen mit den anderen Damen der Werft-Crew, das Schiff nur von außen bewundern dürfen. Nach alter Tradition dürfen, bei der ersten Fahrt eines Schiffes, nur Männer an Bord sein. Frauen bringen da Unglück. So ist das nun mal in der Seefahrt. Auch heute noch sind die Seeleute abergläubisch. Wer jedoch glaubt, die Damen würden durch diese ungeschriebenen Gesetze grundsätzlich benachteiligt, der irrt. So wird niemals ein Mann ein Schiff taufen dürfen. Das bleibt allein dem weiblichen Geschlecht überlassen.

In der Großen Holzwiek wurde ein Ankermanöver gefahren. Anschließend hat unser Vereinsmitglied Johannes Jarchau am Deviationsdalen in der Siechenbucht den Magnetkompass kompensiert (d. h. einjustiert).

Die dritte Fahrt der „Lisa“ sollte die erste große Reise werden. Nicht ganz planmäßig mussten wir nach Kiel auf den Slip der Friedrichs-Werft. Warum, das erzählt Heino Schmarje in einem gesonderten Artikel in diesem Heft. Die Rückfahrt hätten wir gut unter Segeln absolvieren können - sie waren aber leider noch nicht angeschlagen.



„Lisa“ auf der Überfahrt nach Kiel bei drei Meter hohen Wellen

Mit Hochdruck wurde an der Takelage gearbeitet. Wenigstens einmal wollten wir in 2004 noch segeln.

Am 01. Dezember war es soweit. Im Dunkeln legten wir morgens um 08.00 Uhr von unserer Werft, bei Nieselregen und Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt, ab. Wir hätten uns besseres Wetter gewünscht, aber Termin ist Termin. Die Presse und das Fernsehen waren an Bord. Außerdem hatten wir ein Begleitboot gechartert, um den Fotografen und dem Filmteam Außenaufnahmen von „Lisa“ unter Segeln zu ermöglichen. 10.15 Uhr passierten wir bei Ostwind, Stärke 2 - 3 und wolkenverhangenem Himmel die Travemünder Nordermole. Zuerst ließ Kapitän Dieter Baars den Besan setzen. Es folgten die Fock und anschließend das Großsegel. Nachdem das Großsegel durch Anschlagen der beiden Bonnets auf über 180 m² vergrößert wurde, war das Hanseschiff zum ersten Mal unter vollen Segeln zu sehen. Die Maschine wurde abgestellt, und „Lisa“ zog lautlos ihre Bahn Richtung Pelzerhaken. Für alle Beteiligten war das ein bewegender Moment. Vielen Unkenrufen zum Trotz lief der Dreimaster auch ordentlich Höhe und ging bis 50° an den Wind.

Der Rückweg musste jedoch, wegen der eingetretenen Flaute, leider unter Motor absolviert werden. Kurz vor Travemünde wurden jedoch noch einmal die Segel gesetzt. Schließlich wollten wir unter Segeln in die Trave fahren.



Das erste Mal unter vollen Segeln

Alles in Allem verheißen die ersten Fahrten Gutes für die kommende Saison. Ab Mai wird die „Lisa“ regelmäßig auf Törn gehen. Die erste große Reise führt zum Hamburger Hafengeburtstag. Auf der Hinreise werden in Rendsburg-Büdelndorf die Kanonen übernommen. Sie sind ein Geschenk von Familie Ahlmann, der Tochter und dem Schwiegersohn Lisa Drägers. Damit ist das Schiff für den Besuch in Hamburg bestens gerüstet.

Burkhard Bange

YACHTA
Yachtausrüstung Lübeck

An der Untertrave 71 · 23552 Lübeck · www.yachta.de
Tel. (04 51) 3 98 27 70 · Fax (04 51) 3 98 27 71



*Ihr Ausrüster am
Oldtimerhafen!*

Große Reise für einen verhältnismäßig kleinen Schaden

Eine Seefahrt von 100 Seemeilen musste die „Lisa von Lübeck“ machen um eine Slipanlage anzulaufen. Leider gibt es an der Trave keine Dock- oder Slipmöglichkeiten für dieses doch verhältnismäßig kleine Schiff mehr.

Ein Sliptermin wurde nötig, weil eine Ölleckage am Druckrohr der Bugstrahlanlage behoben werden musste. Viele freiwillige Mitglieder erklärten sich bereit, als Besatzung und Helfer mit nach Kiel zu fahren. Es wurde eine stürmische Überfahrt, die das Schiff aber mit Bravour überstanden hat. Allein die Wanten mussten nachgezogen werden, da sie zu lose waren. Die Masten und Rahen konnten sich viel zu weit bewegen. Nach 14-stündiger Überfahrt machte das Schiff in Kiel auf der Werft der Gebrüder Friedrichsen fest und am

nächsten Morgen wurde die „Lisa“ an Land gezogen. Bei der anschließenden Bodenbe-sichtigung stellten wir mit Erstaunen fest, dass die stählerne Verkleidung vom Bugstrahler angegriffen war. Die Farbe und die Anoden zeigten verhältnismäßig starke Abnutzung. Ohne die Leckage an der Ölleitung wäre wohl niemand auf der Idee gekommen, nach so kurzer Zeit eine Dockkontrolle durchzuführen. Also Glück im Unglück.

Schuld an diesem Schaden ist wohl die Tatsache, dass zwischen dem Wurmschutz „Kupferblech“ und der stählernen Verkleidung vom Bugstrahler in Verbindung mit dem Salzwasser eine Spannung fließt. Die galvanischen Ströme waren nicht genügend durch Anoden neutralisiert.

Nun ging es an die Instandsetzung. Die Besatzung erneuerte die Verschraubungen, Abdeckbleche und lose Farbe musste entfernt werden, um ein neues Anstrichsystem aufzubringen, die Anzahl der Anoden wurde vervierfacht. usw. Nach einer Woche Werftliegezeit ging es bei schönem Wetter wieder in die Heimat nach Lübeck. Hier wurde das Schiff mit der Besatzung von einigen Mitgliedern mit Hallo und Sekt empfangen, organisiert von Frau Dräger, die glücklich war, dass das Schiff wieder in Lübeck festmachte.

Bei diesem unfreiwilligen Aufenthalt fern des Heimathafens konnten auch die Koch- und Schlafmöglichkeiten sowie die Kameradschaft erprobt werden. Trotz der vielen und oft schweren Arbeiten gab es keine Probleme. Die Gruppe war immer vergnügt, niemand musste hungern und in den Kojen ließ es sich gut schlafen.

Heino Schmarje



Wieder ein besonderes Ereignis - Unser Jahresessen

Das Jahresessen der Gesellschaft Weltkulturgut zählt mittlerweile zu den traditionellen Veranstaltungen unseres Vereins und ist ein zunehmend beliebter werdender Treffpunkt für viele Mitglieder.

Am Sonnabend, den 9. Oktober 2004 im Scandic Hotel war der große Saal „Stockholm“, wie im vergangenen Jahr, wieder festlich hergerichtet.

Rund 150 fröhlich zum Teil mit ihren mit einem empfangen und der Vorhalle kalt/warme

„Smörgåsbord“ mit Der Vorsitzende begrüßte die Gäste Verlesen der wünschte dem



Verlauf. Die musikalische Untermalung lag wieder in den bewährten Händen von Andreas Wowczuk.

Am späteren Abend gab es noch einen Auftritt unserer Mitglieder Charly Brüser und Gerd Müller, die im Solo und Duett lustige Lieder mit Gitarrenbegleitung vortrugen. Sie erhielten lebhaften Beifall für ihre Darbietungen und bei einigen Songs sang der ganze Saal kräftig mit.

Ein Beweis für den gelungenen Abend war, dass manche Gäste recht lange aushielten.

Jetzt schon vornotieren: Auch 2005 gibt es im Oktober wieder unser Jahresessen.



GewerbePark Trems

Peter Stelzner

Tremser Grundstücksgesellschaft mbH

Schwartauer Landstraße 114-118 · 23554 Lübeck

Tel. 04 51 / 4 08 21 74 · Fax 04 51 / 4 08 21 75 · Handy 01 72 / 4 12 29 95



APPARATEBAU NORD GmbH

Blech- und Metallbearbeitung

Von der Konstruktion bis zur Fertigung

Schwartauer Landstr. 114-118

23554 Lübeck

0451 - 4 08 50 40

Wolfgang Pieldner & Gerhard Philipp

Elektroanlagenbau

INDUSTRIEMONTAGE
ELEKTROINSTALLATION

SCHALTSCHRANKBAU
SERVICE UND REPARATUR

WOLFGANG PIELDNER

Geschäftsführer

Schwartauer Landstraße 114-118 · 23554 Lübeck
Tel. (04 51) 40 85 02-0 · Fax (04 51) 40 85 02-2

Sönke Jordt

MASCHINEN- U. SCHWERTRANSPORTE
GmbH



AUTOKRANVERLEIH

Tel.: 0 45 04 / 7 11 24

Fax: 0 45 04 / 7 11 26



ABSCHLEPPUNTERNEHMEN

für LKW und PKW

Tel.: 0 45 04 / 14 80

„Lisa von Lübeck“ – 2005 on Tour

Viele Jahre sind vergangen von der Kiellegung des Hanseschiffes bis zum Stapelhub und zur Taufe der „Lisa von Lübeck“. Endlich, am 30. September, am 8. Oktober und 1. Dezember war das Hanseschiff zu seinen ersten Probefahrten mit Maschine und unter Segeln unterwegs.

2005 wird nun das erste Jahr, in dem die „Lisa“ so richtig „in Fahrt“ kommen soll.

Für den 30. April ist die offizielle Jungfernfahrt geplant. Sicher ein bedeutendes Ereignis für das Schiff, die Gesellschaft Weltkulturgut, aber auch für ganz Lübeck.

Dann geht es schon erste große Reise. Ziel. Dort soll das Kanonen (Gefertigt Hütte) † ausgerüstet Von Rendsburg geht Hamburg. Die „Lisa vom 6. bis 8. Mai zu Hamburger sein. Eine offizielle Hamburger Senats 12. Mai kehrt die Lübeck zurück.



am 3. Mai auf die Rendsburg ist das Hanseschiff mit von der Ahlmannwerden.

es dann weiter nach von Lübeck“ wird Gast beim Hafengeburtstag Einladung des liegt schon vor. Am „Lisa“ dann nach

Vom 10. bis 12.

Teilnahme am Hafenfest in Wismar geplant.

Schon wenig später heißt es erneut Leinen los. Vom 18. bis 26. Juni steht die Kieler Woche auf dem Fahrtenplan. Trotz allen Trubels an und auf der Kieler Förde wird die „Lisa von Lübeck“ dort ein nicht zu übersehender Repräsentant Lübeck's sein.

Am 9. und 10 Juli wird die Kraweel zum Fischerfest in Neustadt erwartet.

Ein Höhepunkt sind mit Sicherheit die Tage der Travemünder Woche vom 22. bis 31. Juli 2005. Dann wird die „Lisa“ zum ersten Mal für längere Zeit in Lübecker Gewässern unterwegs sein, so auch mit täglichen Regatta-Begleitfahrten.

Im August geht es abermals nach Neustadt. Dort wird am 20. und 21. das Heringsfest gefeiert.

Etwas später im August heißt es dann Auslaufen zur Hanse Sail in Rostock vom 12. bis 14. 8.

Über diese mehrtägigen Fahrten hinaus, ist das Schiff auch schon für Tagesveranstaltungen von Firmen und Privatleuten fest gebucht.

Man sieht, die „Lisa von Lübeck“ ist gefragt.

„Blick-Punkte“ wünscht der „Lisa von Lübeck“ bei allen ihren Fahrten und Unternehmungen „Mast- und Schotbruch“ und immer eine „Handbreit Wasser“, unter dem Kiel.

Zum Schluss noch ein Hinweis:

Wer das Hanseschiff für eine Fahrt oder eine Veranstaltung nutzen möchte, erhält Auskünfte bei Kapitän Helmut Hoffmann

Tel. 0451 / 611-6460

Fax 0451 / 611-6462

„Lisa“ ließ die Sammler Schlange stehen

Da war allerhand los am 7. Oktober 2004 in der Niederlassung der Deutschen Post in der Königstraße.

Fast den ganzen Tag über hatte sich eine lange Schlange von Briefmarkensammlern und Interessenten vor dem Sonderschalter für die neuen Sondermarken gebildet; denn dort gab es auch den Sonderstempel „Lisa von Lübeck“ - Probefahrt.

Neben den Sammlern wollten auch zahllose Lübecker sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, diesen besonderen Stempel zu ergattern. Sie alle mussten, geduldig wartend, beträchtliche Wartezeiten in Kauf nehmen.

Lisa Dräger, unsere zweite Vorsitzende, hatte diesen Sonderstempel gesponsert. Dazu wurden auch besondere Umschläge mit einer mehrfarbigen Zeichnung der Kraweel angeboten.

Anlass für den Sonderstempel waren die ersten Probefahrten des Hanseschiffes am 30.09. und 08.10.2004.

Sicher, nicht wenige der gestempelten Poststücke sind mittlerweile in den Alben der Briefmarkensammler verschwunden. Doch unzählige Briefe mit dem Sonderstempel sind wohl in alle Welt gegangen, weil viele Lübecker Briefe mit dem Stempel verschickt haben. Damit wurde unser Lübecker Hanseschiff „Lisa von Lübeck“ einmal mehr weithin bekannt gemacht.

Gleichzeitig entstand ein so genannter Bordstempel für die „Lisa“, der zum Einsatz kommt, wenn das Hanseschiff in fremden Häfen zu Gast ist.



Joc

sonntags 11³⁰-14³⁰ Uhr Inkl.: Kaffee satt • Apfel- u. Orangensaft vom Buffett

BR  **NCH**

ausschlafen und genießen

p.P. EUR 17,-* Kinder bis 6 Jahre frei * 7-12 Jahre EUR 8,50

SCANDIC
HOTEL
LÜBECK

Tel. (0451) 370 60
Fax (0451) 370 66 66 23568 Lübeck
Travemünder Allee 3

Hilfe, die aus der Ferne kommt

Ludwig beim Segeltörn



Unser Verein „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.“ hat nicht nur in Lübeck interessierte und aktive Mitglieder, sondern über das Bundesgebiet verstreut. Über einen dieser „Exoten“ möchte ich hier kurz berichten.

Ludwig Güsken aus Köln, seit August 1999 Mitglied unseres Vereins, besucht mit seiner Frau regelmäßig eine ehemalige Kollegin in Pönitz, wo er bei einer Geburtstagsfeier auch Stefan Müller, kennen lernte. Durch ihn erwachte sein Interesse für das Hanseschiff. Jetzt wurde nicht nur die Familie der Kollegin besucht, sondern auch regelmäßig ein Abstecher zum Bauplatz des Schiffes eingeplant.

Als der Rumpf so weit fertig war, dass die Technik eingebaut werden konnte, begann seine aktive Zeit. Seine langjährige Erfahrung als Hydraulikmonteur konnte er nun endlich zum Wohle des Schiffes einsetzen. Schon vor dem Stapelhub kam er mit seinem Firmenwagen und dem nötigen Werkzeug angereist, um den Bugstrahler mit zu installieren. Urlaubstage und Wochenenden waren ihm für diese Arbeit nicht zu schade.

Um bei der ersten Fahrt unter Segeln dabei zu sein, opferte er zwei Nächte, eine für die Fahrt nach Lübeck und eine für die Heimfahrt. Auf diesem Wege auch ein Dankeschön an seine Frau, die ihn für seine Arbeitsausflüge freigestellt hat.

Heike Scharnje

Rotspoon „Lisa von Lübeck“

Schon für das mittelalterliche Lübeck war Rotwein eine der unzähligen Handelswaren. Er wurde aus Frankreich importiert, in Lübeck gelagert, und in den gesamten Ostseeraum weiter verkauft. Nach Lübeck gebracht wurde der Wein aus den französischen Kanalhäfen mit Schiffen ähnlich der „Lisa von Lübeck“.

Dieser historische Tatbestand war für die „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.“ Anlass genug, gemeinsam mit dem bekannten Lübecker Weinhaus von Melle einen Rotspoon „Lisa von Lübeck“ aufzulegen.

Der Wein ist ausschließlich über unseren Verein, die Flasche zu 6,00 Euro, zu beziehen. Mit dem besonders gestalteten Etikett, es zeigt eine farbige Zeichnung der „Lisa“, ist der Wein sicher ein sinnvolles Geschenk für alle möglichen Anlässe.

Interessenten erhalten den Rotspoon auf der Hanseschiffwerft (Nordende der Wallhalbinsel). Die Werft ist dienstags bis donnerstags von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet.

Joc

Wir sorgen für den Vortrieb

GEMO GMBH

VOLVO PENTA

Vertragshändler
Auf dem Baggersand 17
D-23570 Travemünde
Tel. 0 45 02/48 77
Fax 0 45 02/24 25
www.Gemo-online.de

Aufnahme-Antrag

An die
Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Finkenberg 39

23 558 LÜBECK

Hiermit stelle/n* ich / wir* den Antrag auf Aufnahme in die
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e.V.

als **Einzelmitglied** (Jahresbeitrag EUR 35,- / Schüler, Stud., Wehr-,
Ersatzdienstleist. EUR 17,50)

Name _____ Vorname _____

Geb. am _____ Beruf _____

als **Körperschaftliches Mitglied** (Jahresbeitrag EUR 110,-)

Firma / Verein* _____

Branche _____ Ansprechpartner _____

Anschrift

Straße, Hausnr. _____

PLZ _____ Wohnort / Sitz* _____

Ort _____

Datum _____

* unzutreffendes streichen

(Unterschrift)

Café LENSCHOW



GROSSKÜCHE ESSEN-SERVICE

23568 LÜBECK - TRAVEMÜNDER ALLEE 21
TELEFON 04 51/3 54 47 - FAX 04 51/3 88 12 32

Überraschung zum Adventskaffee

Der inzwischen schon fast zur Tradition gewordene Adventskaffee unseres Vereins fand in 2004 zum ersten Mal im „Laderaum“ des Hanseschiffes statt. Viele fleißige, freiwillige Helfer haben es ermöglicht, den Raum für diese Veranstaltung festlich herzurichten. Fast so schnell wie die Einladungen raus gingen, kamen die Anmeldungen zurück. Ruck zuck waren die verfügbaren Plätze vergeben, sodass wir kurzfristig beschlossen, einen zweiten Termin festzulegen, der auch schnell wieder belegt war. Das Kuchenbuffet wurde bei beiden Veranstaltungen von backfreudigen Mitgliedern mit leckeren Kuchen reichlich gefüllt. Es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Für weihnachtliche Stimmung und nette Unterhaltung sorgten Akkordeonspieler (die Herren Westphal und Hechler beim ersten Termin und Horst Saubert beim zweiten), die die Mitglieder beim Singen der Weihnachtslieder mit ihren Instrumenten begleiteten.

Für eine Überraschung beim Adventskaffee am 12.12. sorgte der Shanty Chor der Lübecker Segler „De Seilers“, seit einigen Monaten Mitglied unseres Vereins. Herr Beutling, der Ansprechpartner des Chores, beschenkte unseren Verein mit dem plattdeutschen Lied „Lisa von Lübeck“, dass er speziell für das Hanseschiff getextet und vertont hat. Es wurde an diesem Nachmittag uraufgeführt und die hübsch verfassten Texte an Lisa Dräger, Stefan Müller und Heino Schmarje übergeben.

Auf der nächsten Seite folgt der Text für alle Mitglieder zum Auswendiglernen.

Heike Schmarje

SCHRAUBEN-KÖHLER

Ihr verlässlicher Partner



Schrauben, Muttern und sonstige Normteile und alles, was nicht unter DIN erfaßt ist. Besonders auch Teile nach Zeichnung oder Muster in allen gebräuchlichen Materialien für:

Industrie, Handwerk und Handel

Wir liefern kurzfristig alles, was zum Befestigen und Verbinden benötigt wird.

23560 Lübeck, Kruppstraße 3 - 5,

Telefon 04 51 / 5 40 36, Fax 5 78 56

www.schrauben-koehler.de,

schrauben-koehler-luebeck@t-online.de

*Bitte fragen Sie uns!
Wir beraten Sie gerne!*

De „Lisa von Lübeck“

De Gesellschaft Weltkulturgut, in Lübeck e.V.
de wullen giern en Schipp, un dat wüssen se genau.
De Lisa vun Dräger, de Stiftung Possehl,
de sorgten för Geld, för ne scheune Kraweel.

Nu kann se seiln, un dat is scheun,
wi könnt se bald op de Weltmeere sehn.

De Heino un all sine flietigen Jungs,
de buten dat Schipp denn, mit Bootsbuerkunst.
Se ligt dor int Water, un schwömmt so scheun
doch noch is se fast, denn se ward noch verscheunt.

Nu kann se seiln.....

Lisa von Lübeck heet düsse Kraweel,
un wenn du se sühst, denn guckste ganz scheel.
Dat Schipp het drie Masten, damit se ok lebt,
de eene steit grad un twe sind ganz scheef.

Nu kann se seiln.....

De Adler vun Lübeck, wie is he so scheun,
in de Mitt op de Seils, do is he to sehn.
Un wenn du dat Schipp sühst, mit de Lübecker Fahn,
dann staat in de Ogen vor Freid die de Tran.

Nu kann se seiln.....

Twee Kreihnnester sitten op de Tops vun de Masten,
wenn du denn da rin wist, muss de Wanten ruphasten.
In't Schipp is ne Messe, un de is sehr wichtig,
för Eten un Drinken, un dat dot se tüchtig.

Nu kann se seiln.....

Un wenn du denn duun bist, geihst slopen hier fein,
denn Kojen sind ok hier, fallst eenfach hinein.
De Seefohrt is herrlich up sone Kraweel,
wi wünscht er veel Water deep ünner den Kiel.

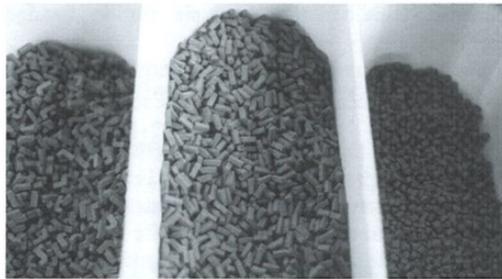
Nu kann se seiln.....

Der Backstein – Das Baumaterial des Nordens

Aus Ton gebrannte Ziegel, traditionell auch Backstein genannt, waren das überwiegende Baumaterial im mittelalterlichen Lübeck. Die Häuser der Kaufleute, die Kirchen, die großen Profanbauten, sie alle wurden aus Backstein errichtet.

Es war daher nahe liegend, die in den vergangenen Jahren in der Werkstatt des Projektes „Zeit-Punkte“ entstandenen Modelle historischer Bauwerke der Lübecker Stadtgeschichte auch aus Backstein nachzubilden. Denn auch ihre originalen Vorbilder waren überwiegend aus Backstein gebaut. Anderes Baumaterial, wie Holz, Sandstein oder un bearbeiteter Naturstein waren eigentlich nur Beiwerk.

So mussten Wege gefunden werden, Backsteine im Kleinformat in großen Mengen herzustellen, denn für den Bau der mehrere benötigt. Sie wurden alter Methode Eigenarbeit hergestellt, gebrannt. Backstein war also vorherrschende Nachfolgend soll ein werden, wie es dazu In Norddeutschland



Modelle wurden hunderttausend Ziegel in der Werkstatt nach „handgestrichen“ in getrocknet und

einst das Baumaterial. wenig aufgehell kam.

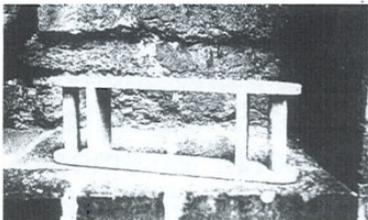
Natursteinvorkommen. So wurde der aus Ziegelton gebrannte Backstein (er wurde im Brennofen gewissermaßen „gebacken“) zum wichtigsten Baumaterial. Er ist jedoch keine norddeutsche Erfindung. Schon die Sumerer (Mesopotamien) stellten im 4. Jahrtausend vor Christi aus Ton gebrannte Ziegel her. Auch die Römer verwendeten nördlich der Alpen für viele ihrer Bauten gebrannte Ziegel.

gibt es praktisch keine

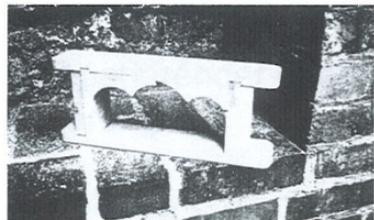
Dann geriet die Backsteinbaukunst weitgehend in Vergessenheit. Sie wurde erst im 12. Jahrhundert vornehmlich im nord- und ostdeutschen Küstenraum neu entwickelt, wo wie bereits festgestellt, Naturstein kaum vorkommt.

Voraussetzung für die Herstellung von Backsteinen war das Vorhandensein von Ton. Tone sind Verwitterungsprodukte von feldspathaltigen Steinen. Ferner bestehen sie aus Quarz, Glimmer, Feldspat sowie Kohle- und Eisenverbindungen. Ton kommt in den unterschiedlichsten Schattierungen vor. Unter den zahlreichen Tonsorten eignen sich Lehme mit ihrem hohen Sand- und Eisengehalt am besten für die Ziegelherstellung. Lehm ist überdies gut formbar.

Beim Lehm kommt es sehr auf die Mischung von Ton und Sand an. Ist der Anteil an Ton zu gering, ist der Lehm zu mager. Die Backsteine sind dann zu weich und verwittern schnell.



Streichrahmen für einen normalen Backstein



Streichrahmen für einen Formstein

Bei einem zu hohen Tonanteil bestand die Gefahr, dass die Steine beim Brennen reißen. Vom Rohstoff Ton bis zum fertigen Backstein war es ein langer Weg mit vielen Arbeitsgängen. Der „gestochene“ Lehm musste zunächst „überwintern“. Dann wurde er zu einem Brei angerührt, in einen oben und unten offenen Holzrahmen hineingedrückt und an der Oberseite mit einem Holz glatt gestrichen (daher der Begriff „handgestrichen“). Nun wurden die so genannten „Grünlinge“ auf dem glatten Boden des Ziegelhofes oder in offenen Schuppen zum Trocknen ausgelegt. Dabei konnte es vorkommen, dass Wachhunde, Katzen oder andere Tiere ihre Pfotenabdrücke auf den noch weichen Rohlinge hinterließen (an einigen Stellen in Lübeck sind noch heute solche Steine zu entdecken (z.B. Bäcker gang in der Engelsgrube).

Die getrockneten Rohlinge wurden in relativ primitiven Ziegelöfen gebrannt. Brennmaterial war Holzkohle. Sie wurde aus Eichenholz, das nicht mehr als Bauholz zu verwenden war, gewonnen. Das Format der Backsteine hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert. Das so genannte Klosterformat hatte die Maße: Länge 28/29 cm, Breite 13,5/14,5 cm, Höhe 7 cm. Zur Profilbildung, etwa an Fenster- oder Portalöffnungen, Gewölberippen oder Zierfriesen wurden schon bald besonders geformte Steine benötigt. Auch sie wurden „handgestrichen“ in eigens dafür hergerichteten Holzkästen hergestellt. Backsteine waren wegen ihres langen und aufwendigen Herstellungsweges ein kostbares und teures Baumaterial.

Für den Bau eines durchschnittlichen Dielenhauses waren etwa 8000 Steine erforderlich. Für Großbauten war der Materialaufwand entsprechend höher (so ist bekannt, dass für den Bau der Kirche St. Georgen in Wismar etwa fünf Millionen Steine verbaut wurden). Auch wenn sich die Ansiedelung Lübecks über Jahrhunderte hingezogen hat (die wichtigsten Bauten sind allerdings in einer Zeitspanne von rund 100 Jahren entstanden), haben unsere Vorväter doch eine über die Maßen bemerkenswerte Leistung vollbracht.

Für die gewaltige Menge an Backsteinen beim Bau der Stadt waren Ziegeleien und Tonvorkommen in ihrem Umfeld eine entscheidende Grundlage. Dies traf für Lübeck in großem Maße zu. So befanden sich in den Geniner Wiesen (heutige Geniner Straße, Gelände der Stadtwerke und Gewerbegebiet Zeißstraße) die Bauhof-Ziegelei und die St. Petri-Ziegelei. Die Ratsziegelei lag im Bereich der heutigen Ziegelstraße. Im Raum Paddelügge betrieb die Familie von Lüneburg, späterer Pächter Parcham, ihre Ziegelei. Und auch in Gr. Wesenberg an der Trave ist eine Ziegelei nachgewiesen.

Diese kleine Betrachtung zum Thema „Backstein“ ist sicher nur ein grober Überblick. Der Leser wird jedoch vielleicht angeregt, künftig „alte Bauwerke“ mit etwas mehr Aufmerksamkeit und Respekt anzuschauen. Verdient haben sie es allemal.

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

SCHAFFRAN



23560 Lübeck
Bei der Gasanstalt 6-8
Telefon (0451) 5 83 23-0
Telefax (0451) 5 83 23-23

20457 Hamburg
Kamerunweg 10
Telefon (040) 78 62 75
Telefax (040) 78 54 40

E-mail: schaffran-propeller@t-online.de
Internet: www.schaffran-propeller.de

Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart

Kundendienst:

- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 10 m Länge u. Bohrwerksarbeiten

„Lisas“ erster Segeltörn – Ich war dabei

16 Jahre alt war ich, als der Nachbau des Hanseschiffes begonnen hat. In den folgenden Jahren durfte während eines Besuches in Lübeck die Besichtigung des Baufortschritts natürlich nie fehlen! Am 1. Dezember 2004 war es für mich kein Fortschritt mehr, sondern ein Rückschritt in das 15. Jahrhundert: Die „Lisa von Lübeck“ lag majestätisch zum Ablegen an der Pier bereit, lediglich die umherstehenden Autos erinnerten noch an unsere heutige Zeit. Ich sah das erste Mal die Kraweel in voller Betakelung und vor allem mit den drei noch gerefften Segeln an dem Fock-, Großrah und der Besanrute. Um 8 Uhr stieg die Spannung und die Lisa legte ab. Zunächst tuckerten wir unter Motorkraft durch die Trave, vorbei an den „großen Pöten“, unter der Herrenbrücke hindurch weiter in Richtung Travemünde. Die Bordcrew wurde merklich nervöser, denn nun war es nur noch eine Frage der Zeit, bis etwas weiter draußen in der Lübecker Buch mit dem Setzen der Segel begonnen werden konnte. Dann war es soweit, nach und nach wurde zuerst das Besansegel, das Focksegel und das Großsegel gesetzt und abschließend die Bonnets zur Segelflächenerweiterung angeknüpft. Genau zu diesem Zeitpunkt scheint wohl mein Magen auch nervöser geworden zu sein und ich wurde etwas seekrank. Jedoch half mir nach einiger Zeit der Anblick der Lisa unter vollen Segeln mit samt dem 6 x 8 Meter großen Lübecker Adler am Großsegel, wieder eine etwas gesündere Gesichtsfarbe zu bekommen. Nach vielen interessanten Gesprächen mit den „Seebären“ auf dem Achterkastell und dem Ausblick von dort war es dann auch schon schnell wieder vergessen. Die Rückfahrt setzte die Lisa dann wieder unter Motorkraft fort, bis wir schließlich um 17 Uhr den Heimathafen erreichten. An diesem Tag war es meine erste Fahrt auf dem Schiff und das sogar einschließlich des ersten Segelversuches - Ich war dabei.

Thilo Kaufner

Stammtisch „An der Planke“ jetzt an Bord

Der nun schon zur Tradition gewordene Stammtisch „An der Planke“ hat seit seiner Gründung jeden ersten Donnerstag im Monat im Gemeinschaftsraum der Hanseschiffwerft getagt.

Nun hat er ab Dezember 2004 sein endgültiges Domizil gefunden. Die Freunde des Stammtisches treffen sich nun an Bord der „Lisa von Lübeck“. Mit regelmäßig 30 bis 40 Teilnehmern, auch Gäste sind fast immer dabei, ist das Treffen zu einer beliebten Veranstaltung der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck geworden. Sie bietet Gelegenheit, über Dies und Das zu klönen und zur Kontaktpflege der Mitglieder untereinander.

Dem Besucher des Stammtisches wird an Bord auf urige Art der Weg zur „Planke“ gewiesen. Am Niedergang zum „Laderaum“ hängt nämlich ein holzgeschnitztes Schild mit einem humorigen Hinweis auf den Stammtisch.

Unser aktives Mitglied Wolfgang Pose hat es in seiner Hobbywerkstatt angefertigt. Herzlichen Dank für diese gute Idee.

Übrigens: „An der Planke“ wird auch künftig an jeden ersten Donnerstag im Monat getagt. Und Gäste sind immer willkommen.

Neue Mitglieder – Herzlich willkommen

Auch 2004 war wieder ein erfolgreiches Jahr für unseren Verein. Bei nur wenigen Austritten wurden über 60 neue Mitglieder in unsere Gesellschaft aufgenommen.

Dazu zählt u. a. auch der Shanty-Chor „De Seilers“.

Heute begrüßen wir als „Neue“:

Karl-Heinz Herzberg
Isabell Dräger-Rose
Dieter Keller
Christa Artes

Marie-Luise Mauff
Ewald Hagelstein
Lutz Kleinfeldt
Peter Kayser

Gisela Ewert
Hans-Gert Zenz
Gordian Sommer
Rudolf Schulz

Und als körperschaftliches Mitglied den Shanty-Chor „De Seilers“



DEKRA

DEKRA Akademie GmbH

Bei der Gasanstalt 14-16

23560 Lübeck

Tel. 0451/4 84 25-0

BERATEN.INTEGRIEREN.QUALIFIZIEREN

Transport-Logistik:	vom Fahrsicherheitstraining bis zur Gefahrgutbeauftragten Schulung
Lager-Logistik:	von der Ausbildung zum Gabelstapler-Fahrer bis zur Fachkraft für Lagerwirtschaft
Handwerk:	vom Seminar für Bediener von Baumaschinen bis zum Baugeräteführer

BESTATTUNGS-VORSORGE



Das ist Vorsorge schon zu Lebzeiten.
Damit die Hinterbliebenen nicht in ihrer Trauer allein gelassen werden.
Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.

Unsere Filialen:

Friedhofsallee 112
Lübeck-Moisling
Niendorfer Str. 50-56
Kücknitz, Solmitzstr. 13
Kaufhof, Marliring 70/72



schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

Balauerföhr 9 - 23552 Lübeck
Tel. 79 81 00 - Fax 7 27 77

Internet: www.bestattungsgesellschaft-schaefer.de

Anschriften:

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Finkenberg 39
23558 Lübeck

Internet:
<http://www.weltkulturgut-luebeck.de>
eMail:
Weltkulturgut-hl@edvchl.de

Spendenkonto:
Sparkasse zu Lübeck
BLZ 230 501 01
Kto. Nr. 1 053 917

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Hanseschiffwerft
Willy-Brandt-Allee 19
(Wallhalbinsel)
23554 Lübeck
Tel.: 0451-7 98 28 39
Fax.: 0451-7 98 28 57

Vereinskonto:
Sparkasse zu Lübeck
BLZ 230 501 01
Kto. Nr. 1 009 240

(Spendenbescheinigung wird unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben.)



**Energie und Wasser
Lübeck**

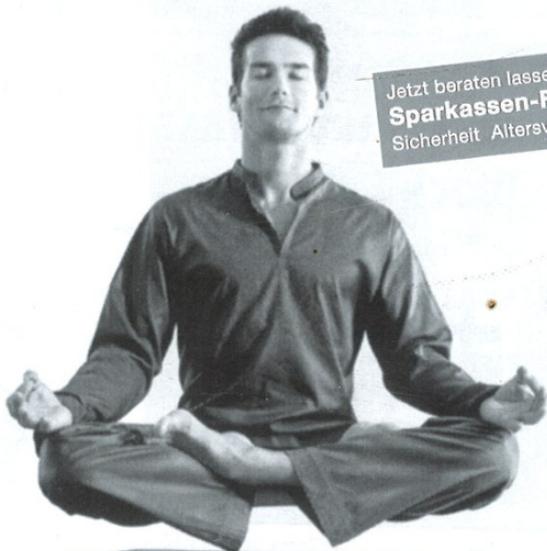
Eine starke Energie für Lübeck

**Strom
Gas
Wasser
Wärme**

Service-Line: 0180-222 888 0

Moislinger Allee 9 • 23547 Lübeck

www.sparkasse-luebeck.de



Jetzt beraten lassen:
Sparkassen-Finanzkonzept
Sicherheit Altersvorsorge Vermögen

Wer seine Finanzen im Griff
hat, ist einfach entspannter.
Das Sparkassen-Finanzkonzept.



Sparkasse zu Lübeck 

Wenig Aufwand heute – großer Ertrag morgen. Mit unserem Sparkassen-Finanzkonzept sieht Ihre Zukunft einfach besser aus. Fragen Sie uns, wie Sie sich mit kleinen Schritten ein beruhigendes finanzielles Polster für später schaffen: ☎ 0451 147-147.